



KKV

Bayern

Report

Ausgabe:

1/2010 März

Informationen · Berichte · Kommentare

Bundesverdienstkreuz für Andreas Koch

Nach Goldener Hirschberg-Medaille nun höchste
Auszeichnung der Bundesrepublik Deutschland

Andreas Koch, ehemaliger Vorsitzender des KKV Landesverbandes Bayern der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung, ist mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Erst im Frühsommer 2009 hatte er die höchste Auszeichnung des KKV Bayern, die Goldene Hirschberg-Medaille erhalten, die in der fast 60-jährigen Geschichte des Verbandes erst zweimal vergeben wurde.



Andreas Koch (Mitte) nach der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes mit KKV-Landesvorsitzendem Dr. Klaus-Stefan Krieger (l) sowie dem ehemaligen Bildungswerk-Vorsitzenden Wolfgang Barth. Foto: privat

Dem 77-Jährigen aus Senden-Aufheim wurde der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, so die korrekte Bezeichnung, Anfang Dezember in Augsburg von Karl Michael Scheufele überreicht. Der Regierungspräsident von Schwaben stellte in seiner Laudatio heraus, dass Koch als „Mann der Wirtschaft“ immer dafür eingetreten sei, dass die Wirtschaft letztlich dem Menschen dienen müsse. Außerdem betonte er, dass er als stv. Bundesvorsitzender des KKV die Ausbildung junger, benachteiligter Menschen gefördert habe. Schließlich unterstrich er, dass sich Koch parallel zu seinem fordernden Beruf stets ehrenamtlich engagiert habe.

Bei der Ordensverleihung nahmen neben den beiden Töchtern, einem Schwiegersohn und einer Enkelin von Andreas Koch der Vorsitzende des KKV Bayern, Dr. Klaus-Stefan Krieger, und der ehemalige Vorsitzende des KKV-Bildungswerkes, Wolfgang Barth, teil. Ursprünglich hatten Krieger und Barth für Herrn Koch das Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt beantragt – dies geschah noch zu Zeiten von Ministerpräsident Edmund Stoiber. Ministerpräsident Horst

Seehofer hatte nach Prüfung des Antrags befunden, dass Herrn Kochs Verdienste das Bundesverdienstkreuz rechtfertigen, und dieses beim Bundespräsidenten beantragt.

Andreas Koch war zunächst von 1971 bis 1981 Vorstandsmitglied bei der Ortsgemeinschaft KKV Hansa München. 1977 wurde der 1932 geborene, heute im Ruhestand befindliche Geschäftsführer in der Stahl- und Metallindustrie zum stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt und versah dieses Ehrenamt bis 1985. 1992 übernahm er für vier Jahre als Landesvorsitzender die Verantwortung für den KKV Bayern. Weitere sechs Jahre stand er

FORTSETZUNG AUF SEITE II

60 Jahre KKV Bayern und Jahresthema

Beim Adventstreffen in Nürnberg ist der Landesvorsitzende Dr. Klaus-Stefan Krieger auf das 60-jährige Bestehen des KKV Bayern 2010 sowie auf das Jahresthema eingegangen: „Wenn es in der Kirche um Zukunft geht, ist ein altes Prinzip, dass man sich zurückbesinnt auf den Ursprung. Der KKV Bayern wird 2010 60 Jahre alt. Und er hat dieses Jubiläum zum Anlass genommen, sich auf seine Grundlagen zu besinnen. Die Gründung des KKV Bayern fällt beinahe mit der Gründung der Bundesrepublik zusammen. Der KKV Bayern ist nur ein Jahr jünger. Die Gründung der Bundesrepublik fällt ineins mit einem neuen Gesellschaftsmodell: der Sozialen Marktwirtschaft. An diesem Gesellschafts- und nicht nur Wirtschaftsmodell hat der KKV kräftig mitgewirkt, auf der Grundlage der katholischen Soziallehre. Ganz bewusst greift der KKV Bayern in seinem Jubiläumsjahr dieses zentrale Thema des KKV auf. Aus Verpflichtung gegenüber seiner Herkunft. Und zugleich deswegen, weil diese Tradition heute wieder ganz aktuell ist. Weil in der Wirtschafts- und Finanzwelt der Ruf wieder lauter wird nach einem Koordinatensystem, das dem ökonomischen Handeln Rahmenbedingungen vorgibt. Rahmenbedingungen, die sicherstellen, dass Wirtschaft nicht zum Selbstzweck wird, sondern zum Nutzen der Menschen geschieht. Das Jahresthema „Renaissance der Sozialen Marktwirtschaft – Hoffnungszeichen für eine gerechtere Welt“ hat der Bundesverband auf unseren Vorschlag hin auch für sich für die Jahre 2010 – 2011 gewählt.“

FORTSETZUNG VON SEITE I

seinem Nachfolger Klaus-Dieter Engelhardt als Stellvertreter zur Seite. Zudem wirkte er von 1979 bis 2002 als Mitglied im Vorstand des KKV Bildungswerks Bayern an der Gestaltung von Erwachsenenbildung mit.



Regierungspräsident Karl Michael Scheufele (l.) zeichnet Andreas Koch aus. Foto: privat

Von 1992 bis 2001 vertrat Koch den KKV im Landeskomitee der Katholiken in Bayern, danach bis 2004 im Diözesanrat Augsburg. In beiden Gremien brachte er seine Erfahrung und sein Wissen auch in Sachausschüssen ein.

In seiner Laudatio zur Verleihung der Goldenen Hirschberg-Medaille hatte KKV-Vorsitzender Dr. Krieger Kochs inhaltliche und publizistische Tätigkeit für den KKV hervorgehoben. Bis 2002 redigierte er das von ihm 1977 mitbegründete Verbandsorgan KKV Bayern Post – inzwischen Bayern Report –, für das er bis heute Beiträge verfasst. Aus Kochs Feder stammen zahllose Leitartikel zu politischen und gesellschaftlichen Fragen, dazu viele Presseerklärungen und Stellungnahmen des KKV Bayern. Auf Bundesebene tragen das Grundsatzprogramm und die Satzung des KKV Kochs Handschrift. Bis heute gehört er dem Bildungsbeirat des KKV Bildungswerks Bayern an und moderiert Veranstaltungen.

Andreas Koch ist gebürtiger Dortmunder. Mit seiner Frau Marianne kam er 1983 über Düsseldorf und München nach Senden-Aufheim. Die Kochs haben zwei Töchter und sechs Enkel; sie interessieren sich für Geschichte und unternehmen gerne Studienreisen.

Zahlreiche Repräsentanten des öffentlichen Lebens haben dem „Geschäftsführer mit sozialem Gewissen“, so schrieb die Ulmer Südwest Presse, zum Erhalt des Bundesverdienstkreuzes gratuliert, darunter auch der Bundestagsabgeordnete Dr. Georg Nüßlein, in dessen Wahlkreis Andreas Koch wohnt.

SG

Der KKV Bayern trauert um seinen Geistlichen Beirat

Pater Karl Hofer SJ stirbt im Alter von 83 Jahren

Am 9. Januar 2010 verstarb P. Karl Hofer SJ in Nürnberg. Seit 1986 hat der Jesuit den KKV Landesverband Bayern als Geistlicher Beirat begleitet. In dieser Zeit gab er dem Verband viele inhaltlich-spirituelle Impulse. Als Seelsorger war er stets für Vorstände und Mitglieder da. Viele Veranstaltungen prägte er als Priester durch seine Gottesdienste und Predigten. Dabei zeichneten ihn seine Freundlichkeit, sein feiner Humor und seine geistreiche Art aus. Für seine Verdienste verlieh ihm der KKV Bayern 1996 die Silberne Hirschberg-Medaille.

Karl Hofer wurde am 29. Oktober 1926 in Hansmal, einem winzigen Dorf in der Nähe von Vilsbiburg in der Diözese Regensburg geboren. Seine Kindheit verbrachte er auf dem elterlichen Bauernhof zusammen mit sechs Geschwistern. Nach Volks- und Oberrealschule trat er 1938 in das bischöfliche Knabenseminar in Straubing ein. 1943, im Alter von 17 Jahren, wurde er einberufen, zunächst als Luftwaffenhelfer, dann zum Reichsarbeitsdienst, schließlich in die Wehrmacht. An der Ostfront des Zweiten Weltkriegs geriet er in russische Gefangenschaft, aus der er erst 1949 wieder entlassen wurde.

Nach der Rückkehr in die Heimat holte er das Abitur nach und trat bereits am 16. September 1949 in Pullach in das Noviziat der Jesuiten ein. Nach dem Studium der Philosophie in Pullach und der Theologie in Innsbruck wurde er 1957 zum Priester geweiht.

1959 kam er nach Nürnberg und wurde 3. Kaplan an der Jesuitenpfarre St. Kunigund. 1963 wurde er dort Pfarrer. 1986 wechselte er als Kirchenrektor an die Klarikirche und wurde neben der Seelsorge Superior der Nürnberger Jesuiten im Caritas-Pirckheimer-Haus. 1995 übernahm er mit P. Joe Übelmesser die Pfarrei St. Otto. Im Jahr 2007 zogen sich beide Geistliche aus Altersgründen aus der Gemeindegeseelsorge zurück.

Bekannt und geschätzt wurde er für seine zahlreichen Hausbesuche. Alte und kranke Menschen aufzusuchen und ihnen die Kommunion zu bringen, war P. Karl Hofer ein großes Anliegen.



Pater Karl Hofer beim Hirschberg-Forum 2006. Foto: Engelhardt

Im Herbst letzten Jahres bat er den Vorstand des KKV Landesverbandes, ihn aus Altersgründen von seinem Amt als Geistlicher Beirat zu entbinden. Der Vorstand beschloss daraufhin, bei der Delegiertenversammlung im März für P. Karl Hofer die Ehrenmitgliedschaft im KKV Bayern zu beantragen. Zu dieser verdienten Ehrung seines langjährigen Wirkens ist es nun nicht mehr gekommen. Gott, der Herr, hat P. Karl Hofer vorher zu sich gerufen. Der KKV Bayern wird ihn stets in liebevoller Erinnerung behalten, ihm ein ehrendes Andenken bewahren und seiner im Gebet gedenken.

An der Trauerfeier für P. Karl Hofer in der Kirche St. Kunigund in Nürnberg nahm der Landesvorsitzende Dr. Klaus-Stefan Krieger teil, an der Beisetzung auf dem Jesuitenfriedhof in Pullach die stellvertretenden Landesvorsitzenden Walter Breunig und Klaus-Dieter Engelhardt, der Landesschatzmeister Hans-Georg Hamburger sowie zahlreiche Vertreter der Ortsgemeinschaften.

KLAUS-STEFAN KRIEGER

Ökumenischer Kirchentag: Der KKV lädt ein ins Haus der Sozialen Marktwirtschaft

Programm des KKV Bundesverbandes und seiner Partner vom 12. bis 16. Mai in München

Die Vorbereitungen in der Briener Straße 39 in München laufen auf Hochtouren: Zunehmend konkretisieren sich die Ideen und realisieren sich die Projekte, die für den 2. Ökumenischen Kirchentag (ÖKT) geplant sind und die aus dem Hansa-Haus das Haus der Sozialen Marktwirtschaft werden lassen. Schon aus historischer Sicht, so das Planungsteam der Münchner KKV-Junioren, sei es dieses im wahrsten Sinne des Wortes. „Das Hansa-Haus am Königsplatz ist ein Beispiel mutigen, visionären, fast trotzigem Wiederaufbaus, ein kleines Wirtschaftswunder. Unter NS-Regie enteignet, im Krieg vollends zerstört, schien die lange Tradition des KKV-Wohnheims ... zunächst beendet, der Verband am Boden. Die Visionskraft, der Mut und der hohe persönliche Einsatz der damaligen Verbandsfunktionäre aber hat ihn ermöglicht: Den schnellen Wiederaufbau ... ein hervorragendes Umfeld, um die Soziale Marktwirtschaft der Zukunft zu denken.“

Diese Idee hat mittlerweile namhafte Unterstützer gefunden. Allein aus Bayern haben zahlreiche Vertreter aus Politik und Kirche die Funktion eines Botschafters des Hauses der Sozialen Marktwirtschaft über-



Auch Dr. Albert Schmid (l) hat sich bereit erklärt, Botschafter des Hauses der Sozialen Marktwirtschaft zu sein. Der Vorsitzende des Landeskomitees der Katholiken in Bayern nahm das Botschafter-Bild von KKV-Landesvorsitzendem Dr. Klaus-Stefan Krieger bei einem Gespräch im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg entgegen. Schmid zeigte sich von der Idee begeistert und versprach, für das Programm zu werben. Foto: privat

nommen. Dazu gehören der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann, MdL und Mitglied im KKV Erlangen, der CSU-Fraktionsvorsitzende im Bayerischen Landtag, Georg Schmid, MdL, der stv. Vorsitzende des Sozialausschusses im Bayerischen Landtag

und stv. Vorsitzende des Landeskomitees der Katholiken in Bayern sowie überzeugte KKVer, Joachim Unterländer, der ehemalige Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Eberhard Sinner, MdL, Martin Kastler, MdEP, Mitglied im KKV München, sowie last but not least der Vorsitzende des Landeskomitees der Katholiken in Bayern, Dr. Albert Schmid.

Vier Tage und eine Nacht lang steht die Soziale Marktwirtschaft im Zentrum des Programmes. Nur wenige Stunden nach Eröffnung des ÖKT am 12. Mai lädt der KKV zu einem Abend der Begegnung mit Musik und guter Stimmung ein – bei schönem Wetter im einmaligen Stadtgarten des Hansa-Hauses. Ab 22 Uhr dann sind alle aufgefordert, sich auf dem FORUM DER SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT mit der Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft zu beschäftigen. In Workshops und Kleingruppen soll weitergedacht werden, was Ludwig Erhard und Alfred Müller-Armack vor über 60 Jahren formulierten. Dabei soll aus dem wert(e)vollen Schatz der christlichen Soziallehre geschöpft werden. Die Ergebnisse werden am Morgen danach in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert.

SG

Der KKV beim ÖKT – Das Programm im Hansa-Haus im Überblick

Mittwoch, 12. Mai

21 Uhr BAYERISCHER ABEND UND VERNISSAGE „60 Jahre KKV in Bayern. Mitten im Leben“

22 Uhr Wirtschaftsehtische Nach(t)gedanken
22.30 Uhr LANGE NACHT DER SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT

In Kooperation mit Akademikerpastoral München, HochschulForum München u.a.
2.30 Uhr Abschluss der Nacht der Sozialen Marktwirtschaft mit Präsentation der 10 Gebote der Sozialen Marktwirtschaft

Donnerstag, 13. Mai (Christi Himmelfahrt)

14 Uhr GIPFELTREFFEN – „Münchner Appell“ zur Renaissance der Sozialen Marktwirtschaft

15 Uhr THEMENCAFÉ „Die Mütter der Sozialen Marktwirtschaft“ in Kooperation

mit dem Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) u.a.

20 Uhr GALA-ABEND Kultur und Werte Lassen Sie sich überraschen

Freitag, 14. Mai

9.56 Uhr VIER VOR ZEHN – DAS EUROPA-PODIUM „Die Soziale Marktwirtschaft – Hoffnungszeichen für ganz Europa und den Nahen Osten?“

10 Uhr KLEINE PHILOSOPHEN Kinder denken die Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft

15 Uhr WIRTSCHAFTSETHISCHES CAFÉ: Aus christlicher Überzeugung – Verantwortung im Mittelstand. In Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer München-Oberbayern

18 Uhr VERNISSAGE „Unsere Wege kreuzen sich“ (mit VKRG)

19 Uhr SALON AM KÖNIGSPLATZ – Gespräche über Gott und die Welt in Kooperation mit www.salon-in-mitte.de

Samstag, 15. Mai

10 Uhr KKV SAMSTAGSFORUM Renaissance der Sozialen Marktwirtschaft – Hoffnungszeichen für eine gerechtere Welt? Mit dem Förderkreis für Bildungsarbeit im KKV

Zu Gast: Dr. Hermann Kues, MdB (CDU), Parl. Staatssekretär

14 Uhr ZUKUNFTSWERKSTATT Das Soziale neu denken!

In Kooperation mit dem KKV-Bildungswerk Bayern

19.30 Uhr KIRCHE UND WIRTSCHAFT IM DIALOG

Aus der Krise wieder nix gelernt?

Gedenken an Fridolin Hohmann

Zum 10. Todestag erinnerten Weggefährten an den früheren KKV-Landesvorsitzenden



Der stv. Landesvorsitzende Klaus-Dieter Engelhardt, Landesvorsitzender Dr. Klaus-Stefan Krieger, der frühere stv. Bildungswerkvorsitzende Josef Diehl, Bildungswerkvorsitzender Dr. Heribert Engelhardt, Landesschatzmeister Hans-Georg Hamburger und die früheren Landesvorsitzenden Andreas Koch und Horst Baumann mit der Witwe und den Töchtern von Fridolin Hohmann, Helga, Michaela und Birgit (v.l.).
Foto: Engelhardt

„Wenn er heute, zehn Jahre nach seinem Abtreten von der irdischen Bühne, nicht nur unvergessen ist, sondern – ohne den Eifer aller nachfolgend Wirkenden zu schmälern – auch unersetzlich, dann deshalb, weil er, zutiefst von seinem Glauben überzeugt, mit seltenem Charisma den Sendungsauftrag Christi mit all der

ihm eigenen Dynamik, mit nie enden wollender Begeisterung im KKV und darüber hinaus in der Erwachsenenbildung verwirklicht hat.“ – Mit diesen und weiteren Worten hat der frühere stv. Bildungswerkvorsitzende Josef Diehl beim Adventstreffen 2009 an den früheren Landesvorsitzenden des KKV Bayern, Fridolin Hohmann, erinnert. Er zeichnete

ein Bild von ihm als „Motor und Hauptgestalter der KKV-Bildungsarbeit ... der vielen Freund war und noch mehr Menschen durch Wegzeichen diente“. Auch der frühere Landesvorsitzende Horst Baumann würdigte gleichermaßen seine inhaltlich-organisatorischen wie auch seine menschlichen Fähigkeiten. „Fridolin

Hohmann begegnet, sein Weggefährte und Freund gewesen zu sein, zählt zu den Sternstunden meines Lebens. ... Für jeden, der mit einem Anliegen zu ihm kam, hatte er Zeit, hörte zu und half. Praktizierte Nächstenliebe, Offenheit, Ehrlichkeit, klares Denken, positive Lebenseinstellung, Tatkraft, das waren Fridolin Hohmanns Goldstücke, die er mit vollen Händen verteilte.“

Sowohl Josef Diehl als auch Horst Baumann erinnerten daran, dass es Fridolin Hohmann gewesen war, der sowohl die inzwischen zum 41. Mal durchgeführten Hirschberg-Foren initiierte sowie die BWB-Studienreisen. Sein Anliegen sei es gewesen, Kontakte zwischen den Menschen zu schaffen, „das Gespräch war ihm wichtig, das gegenseitige Kennenlernen, das über das ‚Hallo, wie gehts‘ hinausging.“ SG



F. Hohmann
Foto: BWB

Wanderausstellung zu „60 Jahre KKV Bayern“

Landesvorsitzender bittet um Spenden für das Projekt

Der KKV Bayern hat allen Grund zum Feiern! Am 8. Oktober 1950 – mitten in die Anfänge des Wiederaufbaus hinein – wurde der KKV Bayern als Landesverband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung in Nürnberg gegründet. Das 60-jährige Jubiläum nimmt der KKV Bayern zum Anlass, seinen Weg und seine Anliegen in einer Wanderausstellung der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Eröffnet wird die Wanderausstellung beim Ökumenischen Kirchentag in München. Bei einer Vernissage am Mittwoch, 12. Mai, um 21 Uhr ist die Schau „60 Jahre KKV Bayern. Mitten im Leben“ erstmals, und dann auch an den weiteren Tagen des ÖKT im KKV Hansa Haus zu sehen.

Gesetzte Ausstellungstermine sind natürlich das Hirschberg-Forum (3. bis 6. Juni) und das Landestreffen (23. bis 24. Oktober). Eine weitere Station der „Tour de Bavaria“ steht bereits fest: Vom 7. bis 18. Juni können sich die Bürger Erlan-

gens im Foyer des Rathauses über den KKV informieren. Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis hat zugesagt, die Ausstellung am 7. Juni um 17 Uhr zu eröffnen.

Die Ausstellung ist so gestaltet, dass sie von den Ortsgemeinschaften auch in den kommenden Jahren genutzt werden kann.

Die Erstellung der Ausstellung verlangt

viel ehrenamtlichen Einsatz des Landesvorstandes. Eine solche Ausstellung verursacht aber bei Layout, Druck und Anschaffung der Standwände auch Kosten. Um diese zu decken, sind wir als gemeinnütziger Verein auf Spenden angewiesen.

Ich bitte Sie als Mitglieder oder Freunde des KKV, unser Projekt zu unterstützen. Auch kleine Spenden helfen uns weiter, denn viele kleine Spenden können viel bewegen. Bitte verwenden Sie das beigelegte Überweisungsformular.

Falls das Formular nicht mehr vorhanden sein sollte, spenden Sie bitte mit dem Stichwort „Ausstellung“ auf das Konto Nr. 1 521 478 des KKV Bayern bei der Sparkasse Nürnberg (BLZ: 760 501 01).

Bitte tragen Sie zur Verwirklichung der Ausstellung „60 Jahre KKV Bayern“ bei!

Ihr Dr. Klaus-Stefan Krieger
Landesvorsitzender

Fehlerteufel

In der Ausgabe 4/2009 wurde der Text „KKV Bayern plädiert für neue, kooperative Arbeitskultur“ fälschlich als Namensbeitrag von mir gekennzeichnet. Es handelt sich jedoch um die Erklärung, die der KKV Landesvorstand im Gefolge des Landestreffens 2009 veröffentlicht hat. Für den Entwurf des Textes danke ich unserem Vorstandsmitglied Erik Händler.

KLAUS-STEFAN KRIEGER

Prominenz beim Landestreffen 2010

Dr. Albert Schmid hält Festrede beim Jubiläums-Landestreffen in Nürnberg

Das Jubiläum „60 Jahre KKV Bayern“ wird der Landesverband beim diesjährigen Landestreffen vom 23. – 24. Oktober in Nürnberg feiern. Zwei prominente Gäste haben ihre Mitwirkung bereits zugesagt: Die



Dr. Albert Schmid
Foto: privat

Festrede der Jubiläumsfeier hält Dr. Albert Schmid, Präsident des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge und Vorsitzender des Landeskomitees der Katholiken in Bayern. Zum Festgottesdienst in der Frauenkirche wird Monsignore Georg Kestel, der Generalvikar des Erzbischofs von Bamberg, als Hauptzelebrant kommen.

Dr. Albert Schmid wurde 1945 in Laaber geboren und ist dort aufgewachsen. Nach dem Besuch eines humanistischen Gymnasiums in Regensburg absolvierte er das Studium der Rechte in München und Regensburg und promovierte zum Dr. iuris utriusque der Universität Regensburg. Schmid begann seine politische Laufbahn als Berufsmäßiger Bürgermeister

der Stadt Regensburg (1972 – 1978). Von 1978 bis 1982 gehörte er als Beamteter Staatssekretär des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau der Bundesregierung von Helmut Schmidt an. Von 1984 bis 2000 war Schmid Markt- und Kreisrat und praktizierte gleichzeitig als Rechtsanwalt. Dem Bayerischen Landtag gehörte er von 1990 bis 2000 als Abgeordneter an, zuletzt war er Mitglied im Ausschuss für Hochschule, Forschung und Kultur. In dieser Zeit leitete er von 1992 bis 1995 als Vorsitzender bzw. Geschäftsführender Vorsitzender die SPD-Landtagsfraktion in Bayern. Seit 3. Juli 2000 steht Dr. Albert Schmid als Präsident dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Sitz in Nürnberg) vor. 2009 wählte ihn das Landeskomitee der Katholiken in Bayern zu seinem Vorsitzenden. Schmid ist Mitglied des Präsidiums des 2. Ökumenischen Kirchentages 2010 in München.

Der 1955 in Brauersdorf im Landkreis Kronach geborene Msgr. Georg Kestel empfing 1983 in Bamberg durch Erzbischof Dr. Elmar Maria Kredel die Priesterweihe. Danach war er zunächst Kaplan



Msgr. Georg Kestel
Foto: Bistum Bamberg

in Bad Windsheim (1983), Dekanatsjugendseelsorger im Dekanat Neustadt an der Aisch (1984 – 1986), dann Kaplan in Staffelstein (1986 – 1987) und Dekanatsjugendseelsorger in Lichtenfels (1987). Danach wurde er für den hauptamtlichen Dienst als Militärgeistlicher freigestellt und war Standortpfarrer in Neuburg an der Donau (1987 – 1992) und in Hammelburg (1992 – 1997). Im April 1997 wurde er als Militärdekan und Leiter des Seelsorgereferates ins Katholische Militärbischofsamt nach Bonn (seit 2000 in Berlin) berufen. 1998 ernannte ihn Papst Johannes Paul II. zum Päpstlichen Prälaten (Monsignore). Zum 1. April 2006 berief ihn der Bamberger Erzbischof Dr. Ludwig Schick zum Generalvikar der Erzdiözese Bamberg.

Anmeldungen zum Landestreffen bei der Landesgeschäftsstelle: Telefon (0911) 497201, Fax (0911) 497311, E-Mail: landesverband.bayern@kkv.org

BWB: Ehrung und neuer Internetauftritt



Foto: Engelhardt

Landesgeschäftsführerin Susanne Krieger (l.) und der Vorsitzende des KKV-Bildungswerkes, Dr. Heribert Engelhardt (r.), haben beim Adventstreffen 2009 in Nürnberg den stellvertretenden Vorsitzenden des Bildungswerkes, Klaus Schramm (2.v.l.), sowie den Beisitzer im Vorstand des Bildungswerkes, Manfred Plötz, mit dem Dankeszeichen des Bildungswerkes ausgezeichnet. SG



Foto: Engelhardt

Ansprechend und übersichtlich – so präsentiert sich der neue Internetauftritt des KKV-Bildungswerkes unter www.kkv-bildungswerk-bayern.de. Auf dem Foto stellen (v.l.) KKV-Landesvorsitzender Dr. Klaus-Stefan Krieger, Susanne Krieger und Edgar Mühl vom BWB-Vorstand sowie BWB-Vorsitzender Dr. Heribert Engelhardt die gedruckte Programmversion vor, die beim BWB erhältlich ist, Tel. (0911) 497201. SG

Dokumentation zum Landestreffen 2009

Unter dem Titel „Ethik und Network – Treibstoff der Zukunft“ liegt eine Broschüre vor, die das Landestreffen 2009 des KKV Bayern in Ingolstadt

dokumentiert. Sie eröffnet zugleich die neue Reihe „Schriften des KKV Bayern“. Das Heft kann in der Landesgeschäftsstelle des KKV Bayern kostenlos bestellt werden: Telefon (0911) 497201, Fax (0911) 497311, E-Mail: landesverband.bayern@kkv.org



Vorträge in den Ortsgemeinschaften

Veranstaltungen in Erlangen, Passau und Kitzingen

„Wie Geld glücklich macht“, dies zu verraten, versprach ein Vortrag von Helmut Hof beim KKV Erlangen.

Das Verhältnis von Besitz und Glück scheinen Philosophie und Religion als Gegensatz zu sehen, so der Referent. So fänden sich Zufriedenheit und Glück in der Bedürfnislosigkeit (Diogenes), der Hauslosigkeit (Buddha) und der Armut (Jesus, der die Armen selig preist und ihnen Lohn im Himmel in Aussicht stellt; aufgegriffen von Franz von Assisi). Laute also die Konsequenz daraus, dass Geld nur dann glücklich mache, wenn man es aufgeben?



Der Erlanger KKV-Vorsitzende Kurt Reiter (l.) und Helmut Hof, Geschäftsführer des Kath. Bildungswerkes Forchheim. Foto: Krieger

Vor einer Antwort differenzierte Hof zwischen Glück haben, glücklich sein und geglücktem Leben. Die Erfahrung zeige, dass mehr Geld nicht mehr Glück erzeuge. Das liege an der Begrenztheit der seelischen Aufnahmefähigkeit. Besitz an sich bereite keine Freude. Freude mache, wenn man sich an etwas erfreuen könne. Viele Dinge aber zerstreuten die Aufmerksamkeit. Der Druck, nichts verpassen zu wollen, zerreiße den Menschen. „Wer ein Glas Wein genießen kann, braucht keine zwei Flaschen.“

Helmut Hof betonte zudem, dass es kein natürliches Bedürfnis nach Geld gebe. Angeboren sei aber das Grundbedürfnis nach Gemeinschaft. Er zog daraus das Fazit: „Es kommt darauf an, was einer mit dem Geld macht.“ Geld mache glücklich, wenn man es in die Unterstützung anderer Menschen investiere.

KLAUS-STEFAN KRIEGER

Weist die Sozialzyklika „Caritas in veritate“ von Papst Benedikt XVI. einen Weg aus der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise? Damit hat sich der KKV Passau-St. Stephan beschäftigt.

Der Referent, Dr. Bernhard Forster von der Kath. Erwachsenenbildung Rottal-Inn-Salzach, Altötting, stellte den gut 25 Teilnehmern zunächst die Enzyklika inklusive ihrer wichtigsten Aussagen zur Wirtschafts- und Finanzkrise vor. Dabei machte er deutlich, dass es dem Papst nicht darum gehe, die Globalisierung pauschal zu verurteilen: „Der Papst hebt klar die Chancen der Globalisierung hervor – für die Reichen wie für die armen Länder. Aber: Bei der Gestaltung der Globalisierung muss immer die Perspektive der Entwicklungsländer und der sozial Schwachen in den reichen Ländern im Blick bleiben.“ In dieser Hinsicht sei in den letzten 20 Jahren jedoch vieles aus dem Ruder gelaufen.

Als ein Hauptmerkmal des Textes arbeitete Forster heraus: „In der Enzyklika geht es nicht in erster Linie darum, wie Strukturen und Institutionen der Weltwirtschaft aussehen müssen. Sie ist vor allem ein Appell an die Verantwortung, die jeder Einzelne für die Allgemeinheit trägt. Egal ob Manager, Politiker, Verbraucher: Jeder ist gefragt, wenn es darum geht, eine gerechte Welt zu schaffen.“ Deswegen auch die Aufforderung des Papstes zu einer neuen Unternehmensethik und zu einem geschärften moralischen Bewusstsein der Eliten in Politik und Wirtschaft, deswegen auch der Appell des Papstes, Sinn der Wirtschaft könne niemals nur die Gewinnmaximierung sein, sondern die freie Entfaltung jedes Menschen in Verantwortung vor Gott und dem Nächsten.

In der Diskussion ging es auch um die Frage, wie die Katholische Soziallehre wieder konkret verwirklicht werden könne. Auch hier – so waren die Teilnehmer sich einig – komme es auf jeden Einzelnen an, sich in seinen Lebensbereichen einzubringen. „Dann“ – so Dr. Bernhard Forster – „ist die Enzyklika auch tatsächlich ein Wegweiser zur Bewältigung der gegenwärtigen Krise.“

BERNHARD FORSTER



Der Würzburger Domvikar Simon Mayer referierte beim KKV Kitzingen. Foto: Engert

Mitte Januar wurde die Pfarreiengemeinschaft St. Hedwig im Kitzinger Land errichtet. Beim KKV Constantia Kitzingen hat der Würzburger Bischofssekretär, Domvikar Simon Mayer, über Maßstäbe für ein gelungenes Zusammenwirken mehrerer Gemeinden referiert. „Leib Christi – mit und nach Paulus Pfarreiengemeinschaften bilden“, lautete der Titel.

Paulus, so Mayer, habe im frühen Korinth neben religiöser und kultureller Vielfalt auch erste Spaltungen frühchristlicher Gemeinden erlebt und deswegen in seinen Briefen zur Einheit und Rückbesinnung auf Jesus Christus aufgerufen. Um die unterschiedlichen Begabungen zu vereinen, habe er sich eines in der Antike bekannten Bildes bedient: Viele Glieder bilden einen Leib und tragen auf unterschiedliche Weise zum Wohlergehen bei.

Übertragen auf eine Pfarreiengemeinschaft bedeute dies, dass sich diese nicht in der strukturellen Veränderung erschöpfen dürfe. Vielmehr sollen die Gemeinden eine Einheit bilden; diese Einheit heiße Christus. Taufe und Eucharistie verbinden in dem einen Glauben an Christus. Unterschiede zwischen den Gemeinden dürften nicht zu Vorrangstellungen führen. Vielmehr führe die Liebe untereinander zu gegenseitiger Achtung. So könne eine Ordnung entstehen, die christliches Gemeindeleben ermögliche.

Dass dies in Kitzingen gelingen möge, war der Wunsch des ehemaligen Kaplans von Kitzingen-St. Johannes, der KKV-Heimatpfarrei.

RITA ENGERT

Neue Impulse für den KKV Augsburg

Um neue Aktivitäten zu entfalten, hat sich beim KKV Augsburg ein Initiativkreis gebildet, der Anfang Februar zu einem ersten Treffen einlud. „Wirtschaft ist vor allem eine Kulturleistung und unter diesem Gesichtspunkt fühlen wir uns den traditionellen – immer aktuellen – Werten wie Ethik, Humanität und Wertschätzung verpflichtet“, so Ralf Elcheroth, Kopf des Kreises. „Das Ziel unserer Gruppe ist der Austausch nach spannenden Vorträgen. Dabei steht die Erfahrung des Einzelnen zum Nutzen aller im Mittelpunkt.“ Kontakt: www.kkv-augsburg.de, ralf.elcheroth@kkv-augsburg.de, Tel. (0821) 4705363.

K.-ST. KRIEGER



Ulrich Abele, Ralf Elcheroth, der Augsburger KKV-Vorsitzende Dr. Winfried Hall, sein Münchner Amtskollege Klaus-Dieter Engelhardt und Thomas Neidlinger (v.l.) luden zu einem ersten Treffen ein.

Foto: Schafhauser



Impressum

„KKV Bayern Report“ erscheint als Beilage zu „KKV Neue Mitte. Zeitschrift der Katholiken in Wirtschaft u. Verwaltung“.

Herausgeber: KKV Landesverband Bayern e.V. der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung gemeinsam mit dem KKV Bildungswerk Bayern e.V. der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung.

Redaktion: Dr. Susanne Gadinger, Rankestr. 18, 90461 Nürnberg, Tel. (0911) 497201, Fax (0911) 497311, E-Mail: landesverband.bayern@kkv.org,

Homepage: www.kkv-bayern.de

Gesamtherstellung: Druckerei Fruhauf, Bamberg

KKV Aschaffenburg trauert um Veronika Botzum

Anfang Februar ist Frau Veronika Botzum aus dem KKV Aschaffenburg verstorben. Sie war Beisitzerin, hatte als Verbindungsfrau zu den weiblichen Mitgliedern Ideen eingebracht, für die Kinderbetreuung bei Veranstaltungen gesorgt sowie Gemeinschaftsveranstaltungen stets mit organisiert. Frau Botzum hatte durch ihre fröhliche Natur einen guten Zugang zu Menschen, besuchte die Hirschberg-Foren und nahm an BWB-Seminaren teil.

Mit Frau Botzum verlieren wir ein weltoffenes und Freude schenkendes Mitglied. Sie engagierte sich in großen Maßen und nahm Stellung zu den Fragen christlicher Werte. Möge Sie bei Gott Ihren ewigen Frieden finden.



Veronika Botzum

Foto: Diehl

JOSEF DIEHL

Wir gratulieren

Am 29. November 2009 vollendete **Hans-Werner Pfützn**er, Mitglied des KKV „Hansa“ München, sein 75. Lebensjahr. Er engagierte sich jahrzehntelang in verschiedenen Aufgabenstellungen für seine Ortsgemeinschaft sowie zeitweise auch im Vorstand des Landesverbandes. Zuletzt organisierte er die Reisen und Wanderungen der „Hansa“, Tätigkeiten, die er aus familiären und altersbedingten Gründen vor einiger Zeit jedoch aufgeben musste.

Olga Sachsenhauser, langjährige Vorsitzende der inzwischen aufgelösten KKV-Ortsgemeinschaft Regensburg, konnte am 29. Dezember 2009 ihren 85. Geburtstag feiern. Trotz der zunehmenden Überalterung der Mitglieder gelang es ihr, das Vereinsleben über viele Jahre hinweg aufrecht zu erhalten. Ein Höhepunkt in ihrer „Amtszeit“ war das KKV-Landestreffen 1992 in Regensburg, zu dessen Erfolg sie wesentlich beitrug.

Die Feier seines 80. Geburtstages konnte am 28. Februar das Würzburger KKV-Mitglied **Burkard Engelhardt** begehen. Seit seiner Jugend begeisterter KKVer, übernahm er für seinen Ortsverein und für den Landesverband im Verlauf der Jahre eine Vielzahl von Aufgaben, zuletzt die des KKV-Beauftragten im Diözesanrat des Bistums Würzburg und des Organizers von Wandertagen des BWB. Altersbedingt hat er sich jetzt aus allen offiziellen Ämtern zurückgezogen, ist aber mit seiner Frau bei KKV-Veranstaltungen auf Orts- und Landesebene immer noch präsent.

Domdekan **Günter Pütz**, Geistlicher Beirat der KKV-Ortsgemeinschaft Würzburg, vollendet am 18. März sein 60. Lebensjahr. Seiner „Constantia“ gibt er seit vielen Jahren wertvolle Impulse für die religiöse Bildungsarbeit und für deren Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit.

Gerhard Kopietz, ehemaliger Vorsit-

zender der KKV-Ortsgemeinschaft „Mercator“ Fürth, wird am 9. April 80 Jahre alt. Mit Erfolg leitete er in den 90er Jahren die Aktivitäten seines Vereins, unterstützt von seiner Ehefrau Cäcilie, die von 1988 bis 1992 als bayerische KKV-Landesvorsitzende amtierte.

Am 20. April feiert Studiendirektor i.R. **Konrad Herrmann**, Obereichstätt, früher Geistlicher Beirat des KKV im Bistum Eichstätt, seinen 70. Geburtstag. Mit seiner Erfahrung aus dem Schuldienst und aus der Arbeit mit jungen Menschen engagierte er sich in zurückliegender Zeit vor allem in der Bildungsarbeit des KKV, speziell bei Seminaren für junge Familien. Auch heute ist er dem KKV noch sehr verbunden, was sich durch seine gelegentliche Teilnahme an Hirschberg-Foren und Landestreffen zeigt. Unvergessen ist auch seine geistliche Begleitung auf der BWB-Studienreise 2005 nach Irland.

ANDREAS KOCH

Veranstaltungen in den Ortsgemeinschaften

Nürnberg

Dienstag, 8. Juni 2010, 19.00 Uhr

Rom, die ewige Stadt – Diavortrag

Referent: Werner Gerstmeier, Heilsbronn
Ort: Vereinslokal Tucherbräu, Kartäuserstor 1

Würzburg

Dienstag, 4. Mai 2010, 19.00 Uhr

Nationale und internationale Bildungspolitik auf dem Prüfstand

Referent: Prof. Dr. Walter Eykmann, langj. MdL
Ort: Seniorenzentrum St. Thekla, Ludwigkai 12

Erlangen

Donnerstag, 15. April 2010, 19.30 Uhr

„Damit Ihr Hoffnung habt“

Information und Vorbereitung zum 2. Ökumenischen Kirchentag (ÖKT) in München

Referent: H. Kottermann, Bildung evangelisch Erlangen
in Kooperation mit dem PGR St. Sebald
Ort: Pfarrzentrum St. Sebald, Egerlandstraße 22

Memmingen

Samstag, 17. April 2010, 15.00 Uhr

Führung durch die Ausstellung „Totentanz“

Referentin: Andrea Himmelsbach, Kunsthistorikerin
Ort: Mewo-Kunsthalle Memmingen

München

Samstag, 10. April 2010, 9.00 Uhr

Akademie am Königsplatz

Tagestraining zum Thema Non-verbale Kommunikation

Referent: Michael Rossié
Ort: Hansa-Haus, Briener Str. 39

Kitzingen

Dienstag, 13. April 2010, 20.00 Uhr

Flucht, Vertreibung, Neuanfang in Kitzingen – Neue Partnerschaft mit Trebnitz

Referent: Claus Lux
Ort: Kath. Dekanatszentrum, Ritterstraße 5

Passau

13. April 2010, 19.30 Uhr

„Renaissance der Sozialen Marktwirtschaft – Hoffnungszeichen für eine gerechtere Welt“

Ort: Hotel „König“, Untere Donaulände 1

Veranstaltungen in den Ortsgemeinschaften

Ingolstadt

Dienstag, 13. April 2010, 19.30 Uhr

Wie spreche ich mit meiner Bank?

Referent: Wolfram Schultheiß
Ort: Donau-Ruder-Club, Westliche Ringstraße 86

Bamberg

Dienstag, 13. April 2010, 19.00 Uhr

Sicherheit in den Kommunen

Referent: Kriminalhauptkommissar Andreas Will
Ort: Clublokal Restaurant „Brudermühle“, Schranne 1

Bildungswerk Bayern

30. April – 2. Mai 2010

Islamseminar

Der Islam als politische und religiöse Herausforderung für den Westen

Referent: angefragt
Seminarort: Bad Staffelstein

14. – 16. Mai 2010

Zeit- und Selbstmanagement

Um Ihren persönlichen Arbeits- und Lebensstil zu verbessern, lernen Sie, wie Zeitfresser zu eliminieren und Prioritäten sowie Ziele zu setzen sind.

Referent: Georg Gras
Seminarort: Bistumshaus Schloss Hirschberg, Beilngries

3. – 6. Juni 2010

42. Hirschberg-Forum

„Renaissance der Sozialen Marktwirtschaft – Hoffnungszeichen für eine gerechtere Welt“

Referenten: laut Einzelprogramm
Seminarort: Bistumshaus Schloss Hirschberg, Beilngries

5. Juni 2010

Mitgliederversammlung der Freunde und Förderer des BWB

Detaillierte Infos auf der Einladung.

Seminarort: Bistumshaus Schloss Hirschberg, Beilngries

11. – 13. Juni 2010

Change Management

Erlernen Sie Visionen zu vermitteln und in die Tat umzusetzen

Referent: Jürgen Opitz
Seminarort: Haus St. Ulrich, Augsburg

18. – 20. Juni 2010

Präsent sein

Sie erhalten Feedback über Ihre „Außen-Wirkung“, um zukünftige Vorgehens- und Verhaltensweisen gezielt in Angriff zu nehmen.

Referent: Marco Harfold
Seminarort: Bistumshaus Schloss Hirschberg, Beilngries